

Ein Monat im Zeichen der Natur

BURG

Im Mai stehen eine Vielzahl von Aktionen im Rahmen des „Aktionsmonats Naturerlebnis“ an. Etwa 800 Veranstaltungen sind landesweit geplant – auch im Burger Waldmuseum.

Von Tim Schäfer

Eine grüne Samtdecke liegt auf dem Tisch. Die Abdrücke lassen erkennen, dass darunter etwas verborgen ist. Doch was es ist, ist nur schwer zu erraten. Es ist ein Spiel, das Anke Schroeder vorbereitet hat. Sie ist die Leiterin des Waldmuseums. Dann nimmt sie die Decke weg und zeigt, was darunter liegt. „Das sind Fundsachen aus dem Wald oder Nachbildungen davon“.

Ihre beiden Gäste hält sie an, ihr Wissen über den Wald zu zeigen. Sie sollen sagen, welche Objekte sie kennen. „Das ist eine Walnuss“, deutet Paulina Wolf. Sie ist bei der Stiftung Naturschutz für das Eventmanagement zuständig. Ralf Schulczewski erkennt die Stange eines Rehgeweihs. „Das ist aber ganz schön klein“, sagt der Filialdirektor bei der Sparkasse Mittelholstein. Anke Schroeder erklärt, dass es von einem jungen Rehbock stammt.

Ebenfalls liegen mehrere Tannenzapfen ausgebreitet auf dem Tisch. Doch diese stammen nicht von richtigen Tannen. „Alles, was man an Tannenzapfen findet, ist Fichte oder Kiefer“, sagt Anke Schroeder. Denn die Zapfen der üblichen Nadelbäume bleiben an den Ästen, während die der Fichten und Kiefern runterfallen.

Die meisten Gegenstände können zugeordnet werden, andere nicht. Etwa ein Knochen, der von einem Vogel stammt oder die Federn unterschiedlicher Vogelarten. Für Heinz Staack, der im umliegenden Wald Führungen für das Museum macht, sei es keine Seltenheit, dass auch Erwachsene viele Dinge in der Natur nicht zuordnen können. Für die Leiterin des Museums ist klar,

dass die Menschen wieder mehr in die Natur müssen. „Wir müssen wieder hin, dass die Aktivitäten des Draußenseins wiederentdeckt werden“, sagt Anke Schroeder.

Um genau das zu erreichen, gibt es den Aktionsmonat. „Wir wollen den Leuten die Bedeutung von Natur und Umwelt näher bringen“, sagt Paulina Wolf. Die Stiftung Naturschutz ist einer der Initiatoren, die hinter der Aktion stehen. Dafür gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten, die im Mai geplant sind. „Wir haben

etwa 800 Veranstaltungen im gesamten Aktionsmonat“, sagt Wolf. Mehr als 400 davon sind öffentlich, mehr als 300 speziell für Schulen und Kitas. Allein in Dithmarschen gibt es 31 öffentliche Veranstaltungen und 20 für die Kitas und Schulen. Dabei wirken unterschiedliche Akteure, Vereine und Verbände mit. Darunter das Burger Waldmuseum.

Zudem gehören die traditionellen Familienwaldspiele dazu, die öffentlich sind. Diese werden am 26. Mai vom Waldmuseum veranstaltet. Zum Programm gehört ein Quiz-Parcours durch den Wald, bei dem Familien und andere Gruppen ihr Wissen und Geschick unter Beweis stellen können. Anmeldungen können unter 04825/2985 oder info@burger-waldmuseum.de eingereicht werden. Beginn ist um 10 Uhr. Am Ende erhalten alle Teilnehmer eine Bewertung.

Für die Schulen und Kitas gibt es gleich zwei Veranstaltungen im Burger Waldmuseum. Am 15. und am 23. Mai gibt es den Spaziergang „Waldforscher“. Dabei geht es auf eine Entdeckungstour durch den

Naturerlebnisraum Burg. Dabei werden den Kindern der Wald und seine Bewohner näher gebracht. Bereits jetzt sind beide Veranstaltungen fast vollständig belegt. Doch auch sonst sind Gruppenführungen am Waldmuseum möglich. Zusätzlich zum Eintrittspreis kosten die Führungen zwei Euro pro Person.

Das Schul- und Kitaangebot ist für Kinder und Jugendliche kostenlos. An den Kosten beteiligt sich die Sparkasse. „Für uns ist es ein wichtiger Bereich, der Naturschutz. Wir kommen hier aus der Region und wir wollen uns hier auch engagieren“, sagt Ralf Schulczewski. Für ihn sei es wichtig, dass man mit Partnern vor Ort in Kontakt kommt und zusammenarbeitet.

Der Aktionsmonat ist eine Initiative, die von mehreren Akteuren ins Leben gerufen wurde. Seit 2006 findet er jährlich im Zeitraum vom 1. bis zum 31. Mai statt. Initiatoren sind neben der Stiftung Naturschutz das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, sowie der Landesverband der Volkshochschulen.



Verschiedene Gegenstände, die sich im Wald finden lassen: Die Museumsleiterin Anke Schroeder fragt ihre Gäste, ob sie alle zuordnen können.



Der Filialdirektor der Sparkasse Westholstein Ralf Schulczewski (von links), Museumsleiterin Anke Schroeder, Paulina Wolf von der Stiftung Naturschutz und Heinz Staack vor dem Waldmuseum in Burg. Fotos: Schäfer